

Problemy dějin historiografie 1, hg. von Josef Petráň (Acta Universitatis Carolinae 1981, Philosophica et historica 2 = Studia historica 21) Praha 1983, 154 S. – Dieser erste Band einer künftig in zwangloser Folge erscheinenden Reihe zu „Problemen der Geschichte der Geschichtsschreibung“ enthält die folgenden drei das MA betreffenden Aufsätze: Dušan Třeštík, Kristián a václavské legendy 13. století [mit Zus.: Kristian und die Wenzelslegenden des 13. Jahrhunderts] (S. 45–91), versucht in sieben exkursartigen Darlegungen die Legende des sog. Christian über den hl. Wenzel (BHL 8825) als Vorlage für die Wenzelslegenden des 13. Jh. nachzuweisen, was jedoch nach der Kritik Ludvíkovskýs an Fiala (vgl. etwa DA 36,241 f.) eigentlich allgemein angenommen wird, so daß der Vf. nichts besonders Neues bietet. – Rostislav Nový, Dvojí redakce Kosmovy Kroniky Čechů [mit Zus.: Die doppelte Redaktion der Chronik der Böhmen von Kosmas] (S. 93–123), mißt der ziemlich späten Brünner Überlieferung der Chronik (Brünn, Stadtarchiv, Mitrovský Bibl. 101 A, aus dem 15. Jh., bei Bretholz als A 1a bezeichnet) eine sehr viel größere Bedeutung zu, als die Forschung ihr bisher einräumte. Dem Vf. zufolge wäre der als verstümmelt bezeichnete Text als die Urfassung anzusehen, den Cosmas später erweitert hätte. Sollte sich diese Hypothese als stichhaltig erweisen, so müßte die gesamte Überlieferung der Chronik von Grund auf neu untersucht werden. – Ivan Hlaváček, Kronik zbraslavská, listiny a diplomatika [mit Zus.: Die Königsaler Chronik, Urkunden und Diplomatie] (S. 125–142), überprüft diese für die Geschichte der ersten Hälfte des 14. Jh. ungewöhnlich wichtige Chronik auf das darin enthaltene urkundliche Material bzw. auf die darin für die Diplomatie einschlägigen Aussagen, wobei sich ein systematisches Vorgehen der beiden an der Chronik beteiligten Autoren hinsichtlich der Quellenverarbeitung herauschälen läßt. – Im Rezensionsteil sei auf die Selbstanzeige Zdeněk Uhlířs, seine ungedruckte Prager Dissertation betreffend, hingewiesen: Legenda Oriente iam sole II. v historiografické tradici 13. až 15. století [Die Legende *Oriente iam sole* II (BHL 8827) in der historiographischen Tradition des 13. bis 15. Jh.] (S. 143–147).
Ivan Hlaváček

Piero Vaglienti, Storia dei suoi tempi 1492–1514, a cura di Giuliana Berti, Michele Luzzati, Ezio Tongiorgi (Edizioni pisane di storia e d'arte 1) [Pisa] 1982, Nistri-Lischi e Pacini Editori, XLVII u. 279 S., 4 Tafeln. – Piero Vaglienti, 1438 in Florenz geboren, kam als Kind nach Pisa, wurde Kaufmann, unternahm Seereisen im Mittelmeer und erwarb einigen Reichtum. Der tiefe Einschnitt in seinem und seiner Familie Leben war der Aufstand Pisas gegen die Florentiner Herrschaft 1494. Als Florentiner Bürger wurde er 1495 aus Pisa vertrieben und verlor sein Vermögen. In bescheidenen Verhältnissen lebte er teils in Florenz, teils in Livorno, bis er 1509 mit den siegreichen Florentinern nach Pisa zurückkehren konnte. Dort starb er wohl bald nach dem Juli 1514. Die Katastrophe von 1495 veranlaßte ihn, eine Geschichte seiner Zeit in italienischer Sprache zu schreiben, die uns noch im Autograph (Florenz, Bibl. Naz. Centrale II-IV-41) erhalten ist. Dieses schwer lesbare Autograph liegt nun erstmals in einer Edition vor, ausgestattet mit Sachanmerkungen, Index der Personen- und Ortsnamen und einem Anhang mit zwei Briefen des Chronisten. In der umfangreichen Einleitung gibt Luzzati eine farbige Biographie des Chronisten, für die er auch zahlreiche ungedruckte Archivalien benutzt hat, und würdigt dessen Werke – außer der Chronik verdankt man Vaglienti noch „Miscellanea storico-geografica“, in denen er uns unter anderem